



# Vorhof- flimmern

UNNA. Das Vorhofflimmern kann sich heftig anfühlen: Starke Schläge bis in den Hals hinauf, Druckgefühl im Brustkorb, Schwächegefühl und Luftnot bei leichten Tätigkeiten. Dabei rast das Herz meist völlig unregelmäßig. Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung und eine der wichtigsten Ursachen für einen Schlaganfall. Das Problem: Nicht jeder Betroffene weiß allerdings von seiner Herzerkrankung, in vielen Fällen bleibt sie unentdeckt. „Hier möchten wir ansetzen und ein wenig Aufklärungsarbeit betreiben“, schildert PD Dr. Georg Nöl-

ker. Der Chefarzt der Inneren Klinik II / Kardiologie des Katharinen-Hospitals berichtet daher am Donnerstag, 22. November, im Rahmen der bundesweiten Herzwochen über dieses wichtige Thema. Beginn ist um 17 Uhr in einer etwas ungewöhnlichen Location für ein Gesundheitsthema: dem Kinorama in Unna. Im Rahmen des moderierten Vortrags können auch viele Fragen beantwortet werden.

## Schlaganfall-Warnzeichen

„Wichtig ist – nicht nur, aber gerade für Herzpatienten – die Schlaganfall-Warnzeichen rechtzeitig zu erkennen“, so Dr. Nölker. Denn nicht immer kommt der Schlaganfall aus heiterem Himmel. Einzelne Symptome treten bereits Wochen vorher auf, verschwinden aber auch wieder: Lähmung in einem Arm, Bein oder einer Gesichtshälfte, Schwierigkeiten beim Sprechen, plötzlich auftretende Sehstörungen oder ein plötzlicher heftiger Kopfschmerz. Wer eines dieser Symptome bei sich bemerkt, sollte den Notruf 112 wählen. Unbehandelt und ohne

schützende Wirkung gerinnungshemmender Medikamente („Blutverdünner“) sind Betroffene mit Vorhofflimmern schutzlos dem Schlaganfall ausgesetzt. Aufgrund des unregelmäßigen Herzschlags bei Vorhofflimmern können sich im Herzen, in einer Ausbuchtung des Vorhofs, Blutgerinnsel bilden. Werden diese ausgeschwemmt und gelangen in den Kopf, verstopfen sie ein Hirngefäß und der Schlaganfall geschieht.

Der Chefarzt zeigt eine weitere wichtige Option auf: „Wenn bei Patienten trotz der Behandlung mit Rhythmus-

medikamenten erhebliche Beschwerden wie Atemnot, Herzrasen, Leistungsschwäche fortbestehen, ist eine Katheterablation sinnvoll, mittlerweile ein Standardverfahren.“ Als erfahrener Rhythmologe weiß er, dass bei mehr als 80 Prozent der Patienten anfallsweises Vorhofflimmern beseitigt werden kann. Bei anhaltendem Vorhofflimmern liegt die Erfolgsrate bei ca. 50 bis 70 Prozent. Es kann allerdings mehr als ein Eingriff notwendig sein, um dieses Ziel zu erreichen. „Die Patienten gewinnen erheblich an Lebensqualität“, so seine Erfahrung.

Vortrag:

**Herz aus dem Takt**

**Donnerstag**

**22.11. – 17 Uhr**

Kinorama, Massener Str. 32

Unna - Eintritt frei



**KATHARINEN  
HOSPITAL  
UNNA**

PD Dr. Georg  
Nölker



Chefarzt  
Innere Klinik II /  
Kardiologie

## KONTAKT:

Tel. 02303/100-1832

[www.katharinen-hospital.de](http://www.katharinen-hospital.de)